

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 330.

Sonntag, den 26. November.

1843.

Bekanntmachung.

Es erscheint angemessen, auf nachstehende hohe Ministerial-Berordnung, die Beobachtung der geschlossenen Zeiten in polizeilicher Hinsicht betreffend, vom 21. October 1843 noch besonders aufmerksam zu machen.
Leipzig, den 18. November 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross**.

Die wegen der Fasten- und Advent- oder sogenannten geschlossenen Zeiten bestehenden polizeilichen Vorschriften (Generalartikel vom Jahre 1680, Eheordnung vom 10. August 1624, Mandat vom 14. Juli 1659, revidirtes Synodaldecret vom 15. September 1673) haben bisher im Lande sehr verschiedenartige Anwendung erfahren.

Sowohl zu dessen Abstellung, als in Betracht, daß die ernste Bedeutung und würdige Feier dieser Zeiten am wirksamsten durch angemessene Abkürzung derselben zu sichern sein dürfte, verordnen die Ministerien des Innern, wie des Cultus und öffentlichen Unterrichts, im Einverständnisse mit den in evangelischer beauftragten Staatsministern, andurch wie folgt:

§. 1) Als geschlossene Zeiten, in Beziehung auf öffentliche und Privatlustbarkeiten, haben hinführo zu gelten:

- 1) die Bußtage und deren Vorabende;
- 2) die Zeit vom Montage nach dem Sonntage Latare bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage;
- 3) der erste Pfingstfeiertag und der vorausgehende Sonnabend;
- 4) der zur Feier des Todtenfestes bestimmte letzte Trinitatissonntag nebst dem vorhergehenden Sonnabend;
- 5) die letzte Woche vor Weihnachten, vom ersten Weihnachtsfeiertage, einschließlich desselben, zurückgerechnet.

§. 2) Während der §. 1 genannten Zeiten ist sowohl das Musik- und Tanzhalten an öffentlichen Orten, einschließlich der sogenannten Concertmusiken, als die Veranstaltung von Privatbällen, es mögen nun dieselben in Privathäusern oder in den Localen geschlossener Gesellschaften stattfinden, unbedingt untersagt.

Es soll auch von diesem Verbote unter keinerlei Vorwände, z. B. wegen etwa in die gedachten Zeiten einfallender Jahrmärkte oder, so viel die Fastenzeit anlangt, wegen des Festes der Verkündigung Maria, eine Abweichung gestattet werden.

§. 3) In demjenigen Theile der Fasten- und Adventzeit, welcher bisher zur geschlossenen Zeit gerechnet wurde, künftig aber hinsichtlich des Musik- und Tanzhaltens zur offenen Zeit gehört, mag zwar von den Polizeibehörden zu öffentlichen Tanzbelustigungen, innerhalb der Grenzen der örtlichen Tanzregulative, Erlaubniß erteilt werden. Sie haben aber dabei auch die Bedeutung jener Zeit in religiöser Hinsicht, so viel thunlich, zu berücksichtigen und deßhalb mit angemessener Beschränkung zu verfahren, daher insbesondere die Erlaubniß dann ganz zu versagen, wenn noch ein örtliches oder persönliches Bedenken hinzutritt.

§. 4) Hinsichtlich der Aufführung geistlicher Musiken und Oratorien in der Charwoche bewendet es bei der zeitherigen Observanz.

§. 5) Theatralische Vorstellungen dürfen während der Dauer der Charwoche, mit Einschluß des Palmsonntags, dergleichen an den Bußtagen und den Vorabenden derselben, nicht stattfinden.

§. 6) Die Polizeibehörden haben streng darüber zu wachen, daß die an Sonnabenden und an den Vorabenden anderer, als der im §. 1 gedachten Feste etwa stattfindenden öffentlichen Lustbarkeiten in keinem Falle über 12 Uhr Nachts hinaus ausgedehnt werden.

§. 7) Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung sind mit einer Geldstrafe von 2 bis 20 Thalern zu ahnden.

Insbefondere trifft diese auch diejenigen, welche die musikalische Aufwartung bei verbotenen öffentlichen oder Privatlustbarkeiten für Lohn besorgen.

Wegen der Schenkwürthe bewendet es bei der Vorschrift der Armordnung vom 22. October 1840.

Hiernach haben sich alle geistliche und weltliche Behörden, und die es sonst angeht, gebührend zu achten.

Dresden, am 21. October 1843.

Die Ministerien des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Mostiz und Jänkendorf.

von Bietersheim.

Stelzner.

Bekanntmachung.

Die Sr. Majestät dem Könige von dem Senate und der Bürgerschaft der freien und Hansestadt Hamburg überreichte Dankadresse wird zu den in unserer Bekanntmachung vom 17. November d. J. angegebenen Stunden noch bis mit dem 29. jetzigen Monats auf dem Rathhause im Conferenzzimmer I zu Jedermanns Ansicht öffentlich ausgelegt bleiben.

Leipzig, den 25. November 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Öffentliches Lesemuseum.

Wir halten es für unsere Pflicht, nachstehendes Programm, nach welchem unsere Stadt um ein nütliches, bis jetzt entbehrtes Institut bereichert werden soll, hier mitzutheilen. Es lautet:

Bei so vielem Ausgezeichneten, wodurch Leipzig die meisten Städte Deutschlands übertrifft und sich den großen Weltstädten an die Seite stellt, entbehrt es gleichwohl zur Zeit noch einer Anstalt, welche nicht nur fast alle die Städte, die gleichen Ranges mit ihm sind, sondern selbst viele von denen, die an Reichthum, Einwohnerzahl und Bedeutung weit unter ihm stehen, längst schon besitzen, zum Theil in großer Vollkommenheit besitzen. Es ist dies ein in großartigem Maasstabe eingerichtetes öffentliches Lesemuseum. Leipzig ist einer der Brennpunkte des geistigen, wissenschaftlichen und literarischen Lebens in Deutschland, der Hauptsitz des deutschen Buchhandels, der erste Handelsplatz im deutschen Zollvereine. Leipzig ist der Ort, welcher wegen dieser seiner geistigen und commerciellen Bedeutung überall im Auslande, selbst im fernsten, gekannt und mit Ruhm genannt ist, der Ort, welcher den Verkehr, den geistigen und literarischen, wie den materiellen, des Nordens und des Südens, des Ostens und des Westens vermittelt. Die jährlich wachsende Wichtigkeit seiner Messen, das täglich sich enger verschlingende und weiter ausbreitende Netz von Eisenbahnen, in deren Knotenpunkte Leipzig liegt, führt ihm fortwährend einen Strom von Fremden aus allen Ländern Deutschlands und des Auslandes zu, von denen ein großer Theil durch Geschäfte oder durch wissenschaftliches und literarisches Interesse für längere oder kürzere Zeit in seinem Bereiche festgehalten wird. Diese Fremden haben das Bedürfnis, sich auf eine leichte und schnelle Weise mit dem geselligen Tone Leipzigs, mit seinen wissenschaftlichen und literarischen Zuständen, mit dem öffentlichen, politischen Geiste, der hier herrscht, bekannt zu machen. Namentlich glaubt der Ausländer, der Deutschland kennen lernen will, hier in Leipzig einen Mittelpunkt zu finden, wo er sich am Besten über den Stand der politischen, commerciellen und literarischen Interessen der Nation unterrichten könne. Statt dessen sieht er sich darauf angewiesen, sich mühsam durch besondere Empfehlungen und Bekanntschaften Eintritt in die geschlossenen Gesellschaften zu verschaffen; statt, wie er gehofft, von dem Stande der Literaturbewegung am Sitze des deutschen Buchhandels eine leichte und vollständige Uebersicht zu gewinnen, hat er nirgends weniger, als hier, Gelegenheit, die Novitäten der Literatur auf eine bequeme Weise und in einiger Vollständigkeit kennen zu lernen, und die Lectüre der Tages- und Flugschriften, die jetzt jedem Gebildeten ein fast unentbehrliches tägliches Lebensbedürfnis geworden ist, muß er sich mühsam in Restaurationen und Conditoreien zusammensuchen, und kann froh sein, wenn er allenfalls ein Duzend politischer und literarischer Blätter aufstellt, die eben nur zur äußersten Nothdurft ausreichen, allein von der Bewegung der deutschen oder der ausländischen Tagespresse nicht im Entferntesten eine auch nur annähernd vollständige Uebersicht gewähren. Nicht viel besser, als dem Fremden, ergeht es dem Einheimischen. Nur mit einem bedeutenden Aufwande von Zeit, Geld und Mühe vermag er sich allenfalls die nothdürftigsten literarischen Hilfsmittel zu ver-

schaffen; auf die so wünschenswerthe Möglichkeit, von Allem, was auf den verschiedenen Gebieten der Literatur, der Fachwissenschaften, den Politik sich täglich begiebt, eine schnelle, vollständige und bequeme Uebersicht zu erhalten, muß er gänzlich verzichten. Es fehlt ferner unserer Stadt ein Mittelpunkt für den allgemein geselligen und wissenschaftlichen Verkehr, ein Ort, wo Jeder hoffen dürfte, Gelegenheit zur Anknüpfung oder Fortsetzung von Bekanntschaften mit Einheimischen und Fremden, zum zwanglosen Austausch von Meinungen, zu Besprechungen mit Geschäftsfreunden zu finden. Wer diesen Mangel in der Befriedigung eines der in der jetzigen Zeit dringendsten und unabweisbarsten Bedürfnisse nicht selbst empfindet, der wird doch auf sehr fühlbare Weise daran erinnert, wenn er dem Fremden, der, verwöhnt durch die trefflichen Anstalten zu solchen Zwecken in Städten, wie Hamburg, Bremen, Frankfurt a/M., Dresden, Stuttgart, Heidelberg, Göttingen, Ulm, Zürich, Basel u. s. w., natürlich in Leipzig etwas Aehnliches, sogar etwas Ausgezeichnetes der Art zu finden erwartet, mit Beschämung gestehen muß, daß Leipzig nichts, gar nichts dergleichen besitze.

Wenn somit, diesem Mangel abzuhelpen, nicht bloß ein dringendes Bedürfnis, sondern eine wahrhafte Ehrensache für unsere Stadt geworden ist, so müßte es schon aus diesem Grunde für Jeden, dem die Ehre Leipzigs am Herzen liegt, eine Gewissenssache sein, zu der Beseitigung jenes Mangels nach Kräften mitzuwirken. Allein es sind auch die Aussichten für ein solches Unternehmen, wenn es umsichtig, mit ausreichenden Mitteln und in einem großartigen, Leipzigs würdigen Maasstabe eingerichtet wird, keineswegs von der Art, daß eine Betheiligung daran als ein bloßes patriotisches Opfer angesehen werden müßte. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das Bedürfnis politischer, wissenschaftlicher und allgemein bildender oder auch unterhaltender Lectüre in unserer Stadt, die einen so großen Schatz von Bildung und ein so reges geistiges Leben in sich birgt, mindestens eben so groß ist, als in so vielen andern Städten, in welchen Anstalten gleich der beabsichtigten nicht nur bestehen, sondern auch gedeihen. Ferner wird Leipzig jährlich von mehren Hunderttausenden von Fremden besucht; dieser Zubrang wächst alljährlich in starker Progression und muß noch vielmehr wachsen, wenn erst das ganze Eisenbahnnetz vollendet sein wird, durch welches Leipzig mit Berlin, Hamburg, Bremen, Braunschweig, Hannover, dem Rhein, Belgien und Frankreich, und andererseits mit ganz Süddeutschland, Oesterreich und Rußland, theils schon in Verbindung gesetzt ist, theils noch gesetzt werden soll. Von diesen Fremden passiren nur wenige durch Leipzig, ohne sich hier Tage, Wochen, Monate lang aufzuhalten, und von allen denen, welche auch nur einige Zeit hier verweilen, wird ohne Zweifel ein sehr bedeutender, vielleicht der größte Theil die ihm gebotene Gelegenheit, die gewohnte Tageslectüre fortzusetzen, das Neueste, was im Buchhandel erschienen ist, beisammen zu finden, nebenbei auch Bekanntschaften zu machen oder Bekannte und Geschäftsfreunde, die er hier bereits hat, ohne besondern Zeitaufwand zu treffen, nicht unbenuzt lassen, zumal wenn man Veranstaltung trifft, die Fremden auf diese Gelegenheit aufmerksam zu machen und ihnen dieselbe möglichst zu erleichtern. Wenn die bisherigen Versuche zur Begründung und Fortfüh-

ung einer solchen Anstalt nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben, so muß die Ursache hiervon wohl hauptsächlich darin gesucht werden, daß alle diese Versuche mit zu geringen Mitteln, in einem zu wenig großartigen und würdigen Maßstabe unternommen waren, um das Bedürfnis der Einheimischen zu befriedigen oder die Aufmerksamkeit der Fremden auf sich ziehen zu können. Es kommt daher darauf an, die Sache in größerem Maßstabe, mit nachhaltigen Kräften und so zu betreiben, daß dadurch nicht allein dem augenblicklichen Bedürfnisse entsprochen, sondern auch eine Anstalt begründet werde, welche, bei glücklichem Fortgange, mit der Zeit eine ähnliche Zierde der Stadt sein würde, wie es die schon bestehenden musikalischen und Kunstanstalten sind, ja, welche selbst dereinst, mit diesen Anstalten zu einem Ganzen verschmolzen, ein Ideal großartigster Schöpfung des Gemeinnes darstellen könnte.

Von dieser Ueberzeugung geleitet, haben sich die Unterzeichneten vereinigt, um die geeigneten Mittel und Wege zur Ausführung eines solchen Unternehmens zu berathen, die Resultate dieser Berathungen ihren geehrten Mitbürgern vorzulegen und dieselben zur Betheiligung an dem entworfenen Plane aufzufordern. Sie haben deshalb nachstehend

- A) einen Uberschlag der Kosten;
 - B) einen vorläufigen Plan zur Aufbringung der Deckungsmittel;
 - C) vorläufige Bestimmungen für die zu bildende Actiengesellschaft;
 - D) ein vorläufiges Verzeichniß der zu haltenden Zeitschriften
- aufgestellt und laden nunmehr alle Bewohner Leipzigs und der Umgegend, welche sich für das Unternehmen interessieren, zur Actienzeichnung ein, die bei jedem der Unterzeichneten bewerkstelligt werden kann. Die Zahl der Actien ist nicht beschränkt worden, damit eine active Betheiligung an dem Unternehmen Jedermann unbenommen sei.

Leipzig, am 20. November 1843.

Carl Biedermann, Prof. Friedrich Brockhaus. Heinrich Brockhaus. M. W. Drobisch, Prof. A. Dufour-Feronce, Stadtrath. E. G. Gersdorf, Hofr. u. Oberbibl. Ernst Gdh. Salomon Hirzel. Otto Koch, Advocat. Gustav Mayer. Carl Reimer. A. L. P. Sellier sen. Gustav Seyffarth, Prof. Eduard Steche, Stadtgerichtsrath. Leopold Wolf. Wilhelm Bachsmuth, Prof. Dr. E. H. Weber, Prof. Georg Wigand.

A. Kostenüberschlag.

- a) Einrichtungskosten. Für Möbeln, Geräthschaften und literarische Hilfsmittel an Werken zum Nachschlagen, Wörterbüchern, Landkarten, Globen und Plänen 2000 Thlr.
- b) Betriebskosten. Miete für das Local (wofür vorläufig Hirschfelds Haus, 1. Etage in Aussicht genommen ist, welche 8 Zimmer enthält, von denen 2 als Lesezimmer und Novitätenkabinet, 2 als Arbeitszimmer, 2 als Sprech- und Gesellschaftszimmer und 2 als Restaurationszimmer benutzt werden könnten) 400 Thlr.
für Heizung, Beleuchtung und Besoldung des Inspectors und der Dienerschaft . . 1200 „
Zeitschriften, einschließlich der wichtigsten Flugschriften 2800 „
4400 Thlr.

B. Aufbringung der Deckungsmittel.

- a) Durch Abonnements auf ein ganzes Jahr, welches vorläufig auf 8 Thaler normirt ist, mit vierteljährlicher Einzahlung;
- b) durch ein Eintrittsgeld von etwa 2 Ngr. für einen einmaligen Besuch von Fremden und Einheimischen, für Fremde auch wöchentliche und monatliche Abonnements von 10 Ngr. und 1 Thlr.

C. Vorläufige Bestimmungen für die zur Begründung eines Museums in Leipzig zu bildende Actiengesellschaft.

§. 1. Zur Begründung eines Museums in Leipzig soll ein Capital von mindestens Sechszehntausend Thalern durch Ausgabe von Actien zu 25 Thln. aufgebracht werden.

§. 2. Bei Einhandigung der Actien werden fünf Thaler darauf eingezahlt.

§. 3. Weitere Einzahlungen müssen wenigstens vier Wochen vor dem Zahlungstermine in der Leipziger Zeitung und dem Leipziger Tageblatte ausgeschrieben werden.

§. 4. Wer bis zu dem ausgeschriebenen Termine (§. 3) nicht zahlt, ist der bereits von ihm geleisteten Einzahlungen, so wie überhaupt seines Rechts als Actionair verlustig.

§. 5. Jeder Inhaber einer Actie ist Miteigenthümer des zu bildenden Gesellschaftsvermögens.

§. 6. Nach drei Jahren beginnt die Amortisation der Actien in der Art, daß die Hälfte des Reingewinnes dazu verwendet wird. Die ausgeloste Actie wird mit Zurechnung von 4 Procent für jedes Jahr ausgezahlt.

§. 7. Jeder Inhaber einer oder mehrerer Actien bleibt auch nach deren Ausloosung stimmberechtigtes Mitglied, sofern er Abonnent der Anstalt ist.

§. 8. Stirbt ein Actionär, der nur in der §. 7 gedachten Eigenschaft noch stimmberechtigtes Gesellschaftsmitglied war, so wählen die übrigen Stimmberechtigten an dessen Stelle aus der Zahl der Abonnenten ein neues Mitglied, welches in dessen Rechte eintritt.

§. 9. Die Verwaltung wird durch ein Directorium und durch einen Ausschuß gemeinschaftlich ausgeübt, welche beide sich alljährlich theilweise erneuern.

Eine Besoldung der Directorial- und Ausschuß-Mitglieder findet nicht statt.

§. 10. Das Directorium wird vom Ausschuß, der Ausschuß von der Generalversammlung gewählt.

§. 11. Dem Directorium steht unter Zustimmung des Ausschusses zu:

- 1) die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens,
- 2) die Ausschreibung neuer Einzahlungen auf die Actien,
- 3) die Feststellung der Abonnements- und einzelnen Eintrittsgelderbeträge,
- 4) die Erhaltung, Ergänzung und Erweiterung des Inventars, so wie überhaupt die Gebahrung mit demselben,
- 5) die Wahl der Zeits- und Flugschriften,
- 6) die Abschließung von Contracten,
- 7) die Anstellung und Entlassung des Dienstpersonals,
- 8) die Berufung außerordentlicher Generalversammlungen,
- 9) die Disposition über die Verleihung der nicht politischen Journale außerhalb der Lesezimmer.

§. 12. Das Directorium legt den Actionären alljährlich Rechenschaft ab.

§. 13. Zu diesem Zwecke beruft dasselbe in den ersten drei Monaten jedes Rechnungsjahres eine ordentliche Generalversammlung.

§. 14. Die Berufung der Generalversammlungen, sowohl der ordentlichen, als der außerordentlichen, muß durch öffentliche Bekanntmachung in der Leipziger Zeitung und dem Leipziger Tageblatte, so wie durch Anschlag im Gesellschaftslocale mindestens vierzehn Tage vor dem dazu anberaumten Termine erfolgen.

§. 15. Jeder Actionär hat in den Generalversammlungen ohne Rücksicht auf die Zahl seiner Actien nur eine Stimme.

§. 16. Die Gegenstände, welche in den Generalversammlungen ihre Berathung und Erledigung finden, sind:

- 1) der Geschäftsbericht des Directorium;
- 2) die Vorlegung der Jahresrechnung;
- 3) die Wahl der Ausschußmitglieder;

- 4) die Ergänzung oder Veränderung der Statuten, und
- 5) die Beschlußnahme über die von dem Directorium, Ausschuß oder einzelnen Actionären zur Berathung gebrachten Angelegenheiten der Gesellschaft.

§. 17. Bei den Wahlen entscheidet relative, bei allen übrigen Beschlüssen absolute Stimmenmehrheit, mit Ausnahme von Abänderungen und Ergänzungen der Statuten, wozu zwei Drittheile der Stimmen erforderlich sind.

§. 18. Sobald 240 Actien gezeichnet sind, wird vom provisorischen Comité eine Generalversammlung berufen werden, welche die weiteren definitiven Bestimmungen zu treffen hat, und deren Beschlüsse für sämtliche Actionäre bindend sind.

Dieser Generalversammlung bleibt es auch vorbehalten, ein Regulativ zu entwerfen, durch welches die Rechte der Abonnenten an der Verwaltung der Anstalt festgestellt werden.

Das unter D enthaltene Verzeichniß der Zeitschriften kommt auf anderem Wege zur Kenntniß des Publicum.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 18. bis 24. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 18. November.

Jungfrau Friederike Amalie Doh, 47 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers hinterlassene älteste Tochter, am Königsplaz.
 Christian Edgar Seidel, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Glasermeisters Sohn, in der Poststraße.
 Johanne Rosine Grünberg, 81 Jahre alt, Maurergesellens Witwe, an der alten Burg.
 Ein unehel. Knabe, 16 Wochen alt, in der Johannisgasse.

Sonntags, den 19. November.

Christiane Wilhelmine Rudolph, 53 Jahre alt, Bürgers und Branntweimbrenners Witwe, im Salzgäßchen.
 Jungfrau Henriette Emma Elste, 15 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Schriftsetzers hinterlassene älteste Tochter, in der Johannisgasse.
 Emil Oscar Wolf, 5 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Schriftsetzers Sohn, in der Ritterstraße.
 Ernestine Wilhelmine Ernst, 26 Jahre alt, Dienstmagd, im Jakobshospital.
 Gottlob Galdner, 32 Jahre alt, Dienstknecht, im Jakobshospital.

Montags, den 20. November.

Herr Wilhelm Ludwig Große, 38 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürger und Wundarzt, in der Klostersgasse.
 Herr Heinrich Gottfried Teubner, 28 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Buchhandlungs-Commis, in der Burgstraße.
 Auguste Henriette Köhler, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Schriftsetzers und Hausbesizers Tochter, in den Thonbergs-Strassenhäusern.
 Ein Mädchen, 17 Stunden alt, Johann Gottfried Lungenheins, Bäckergezellens Tochter, in der Holzgasse.
 Johanne Friederike Münch, 75 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, im Jakobshospital.

Dienstags, den 21. November.

Therese Pauline Schaaf, 29 Jahre alt, Schriftsetzers Ehefrau, in der Windmühlenstraße.
 Friedrich Traugott Lehmann, 2 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Maurergesellens Sohn, in der Ulrichsgasse.
 Friedrich Gustav Müller, 19 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Markthelfer, in der Petersstraße.

Mittwochs, den 22. November.

Herr Johann August Pannewitz, 75 Jahre alt, Bürger und Schlossermeister, Versorger im Armenhause.
 Jungfrau Christiane Sophie Franke, 72 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters hinterlassene Tochter, Incorporirte im Johannishospital.

Gustav Heinrich Brenner, 2 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Schenkewirths Sohn, in der Katharinenstraße.
 Elisabeth Lidia Helene Schauer, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Fleischermeisters Tochter, in der Ulrichsgasse.
 Herr Johann Gottlob Frenzel, 60 Jahre alt, Bürger, in der Universitätsstraße.
 Robert Rudolph Leonhardt, 10 Monate alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, am Markte.
 Johann Gottlieb Dittrich, 67 Jahre alt, Maurergeselle, in der Universitätsstraße.
 Eduard Leopold Hoffmann, 6 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Kupferschmiedegesellens Sohn, in der Webergasse.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Ulrichsgasse.

Donnerstags, den 23. November.

Louise Charlotte Auguste Gdschen, 1 Jahr 4 Wochen alt, Königl. Preuß. Medicinal, Assessors und Doctors der Medicin Tochter, in der Dresdner Straße.

Johanne Ottilie Oelschläger, 3 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, am Plauenschen Plaz.

Freitags, den 24. November.

Karl Wilhelm Plaschnick, 8 Jahre alt, Universitäts-Gärtners einziger Sohn, an der Wasserkunst.
 Ludwig Elzner, 25 Jahre alt, Schneidergeselle, in der Johannisgasse.
 Gustav Adolph Herrmann, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Maurergesellens Sohn, in der Gerbergasse.
 Ein todtgeb. Zwillingknabe, Johann August Jahns, Obsthändlers Sohn, am Markte.
 Marie Louise Hey, 1 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Markthelfers Tochter, in der Gerbergasse.
 Marie Anna Grünberg, 63 Jahre alt, Bedientens Witwe, am Thomaskirchhofe.
 12 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 3 aus dem Jakobshospital, 1 aus dem Armenhause;
 zusammen 34, worunter 4 Personen am Nervenfieber verstorben.

Vom 18. bis 24. November sind geboren:

14 Knaben, 19 Mädchen = 33 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 26. Novbr.: **Doctor Fausts Zauberfäppchen**, Pöffe mit Gesang in 3 Acten von Fr. Hopp.

Die heute früh angezeigte Probe 9 Uhr auf dem Gewandhause kann nicht stattfinden.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Besizers soll das in der Mittelstraße sub No. 251 b. B. alhier gelegene, aus einem Vordergebäude, zwei Seitengebäuden, einem Tanzsalon und einem Stück Garten bestehende, gerichtlich auf 13,900 Thlr. gewürderte und „**Eisenbahnschloßchen**“ benannte Grundstück, in welchem zeither eine Schenkwirtschaft schwunghaft betrieben worden ist, durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Kaufslustige werden daher hiervon andurch in Kenntniß gesetzt und geladen,

Mittwochs den 29. d. M.,

als dem hiermit anberaumten Licitationstermine, Vormittags um 10 Uhr in gedachtem Grundstück zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die näheren Angaben über den Ertrag des Grundstücks etc., so wie die Versteigerungsbedingungen liegen zur Ansicht sowohl in der Expedition des Unterzeichneten, als in der Wirtschaft des gedachten Grundstücks aus und kann letzteres jederzeit in Augenschein genommen werden.

Leipzig, den 14. November 1843.

Adv. **Rob. Jenker**, k. s. Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Künftigen Montag den 27. Novbr. d. J. Vormittags um 11 Uhr soll das in Reichels Garten alhier unter Nr. 1641 des Brandversicherungs-Catasters gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör auf der Expedition des unterzeichneten Notars unter den gleichzeitig bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 20. November 1843.

Adv. **Moris Winkler**, Katharinenstraße Nr. 21.

Carl John

— **Petersstraße Nr. 17** —

empfiehlt
seine Collecte

zur 1. Classe der 25. Königl. Sächs. Landeslotterie

— **Ziehung den 4. Decbr. 1843** —

Preis eines $\frac{1}{4}$ 8 Thlr. 6 Ngr., eines $\frac{1}{2}$ 4 Thlr. 3 Ngr., eines $\frac{1}{4}$ 2 Thlr. 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. u. eines $\frac{1}{8}$ Looses 1 Thlr. 1 Ngr. Mit der aufmerksamsten Bedienung hiermit versichernd.

Zur 25. k. sächs. Landeslotterie, deren Ziehung 1. Classe Montag den 4. Decbr. a. e. statt hat, empfehle ich mich hierdurch mit Loosen aus den glücklichen Hauptcollectionen des Herrn Guido Vogel in Leipzig,
, E. C. F. Meyer in Geithain.

Carl Matthes, Neukirchhof Nr. 1 parterre.

Unterricht.

in der lateinischen Sprache, so wie für Chirurgengehilfen und Lehrlinge, auch in der Physiologie, Anatomie und Chirurgie ertheilt unter billigen Bedingungen Privatlehrer **Schmidt**, Ritterstraße Nr. 4, 4. Etage.

Etablissement.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heutigen Tages, **Sainstraße, Hotel de Pologne, Gewölbe Nr. 28** gelegen, unter der Firma

Johann Lorenz

ein Bremer und Hamburger Cigarren-Geschäft

eröffnet habe. Ich bitte um das Wohlwollen eines geehrten Publicums, und werde stets bemüht sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen völlig zu rechtfertigen.

Leipzig, den 25. November 1843.

Hochachtungsvoll **Johann Gottfr. Lorenz**.

Der Unterzeichnete hat kürzlich eine Rechts-Copirmethode für schriftliche Arbeiten erfunden, durch die man letztere von 1 bis auf 10 Exemplare vermehren kann, indem abwechselnd links und rechts auf jedes Schreib- oder Briefpapier und auf beide Papiersflächen zugleich gedruckt wird. Diese Abdrücke kommen den wirklich geschriebenen Sachen sehr nahe. Ein Apparat und Gebrauchsanweisung kostet 3 Thlr.

Mein Aufenthalt in Leipzig währt nur einige Tage.

Adolph Fischer, Brigadeschreiber,
Gasthof zum Thüringer Hof.

Bestellungen auf Porzellan zu malen und vergolden werden angenommen bei **C. Kersten**, Porzellanmaler, Brühl 35.

Empfehlung.

Gepreßt werden täglich auf Maschinen mit feinen und starken Zähnen, feine Wäsche, als: Streifen, Vorhemdchen und dergl., in Stiegligens Hofe, am Markte, im Hintergebäude 2. Etage, bei **C. Löhr**.

Verkauf von Korbweiden.

Auf dem hiesigen Magdeburger Bahnhofe soll auf den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr eine Partie sehr guter Korbweiden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 20. Novbr. 1843. **Arnold**, Ingenieur.

Ein 3 Stock hohes, sich sehr gut verzinsendes Haus ist Veränderung halber mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Keelle Käufer erfahren das Nähere Thomaskirchhof Nr. 13 in der ersten Etage.

Zu verkaufen ist verschiedener Spielkram, für solche, welche Gruppen zusammenstellen, bestehend in verschiedenen kleinen Puppen mit Wachsge Gesichtern und nach ägyptischer Manier angekleidet, Thieren, Häusern u. a. bei **J. S. Blaubuth** in Reichels Garten.

Pianoforte-Verkauf, billig, neu, von Mahagony: in Neubuß, Seitengasse beim Glasermeister **Geißler**.

In Nr. 57 zu Gohlis steht ein noch recht brauchbarer Pfeiferscher Flügel zur Ansicht, welcher verkauft werden soll durch den Eigenthümer in Stadt Malmedy, 2. Etage hier.

Ein brauner dressirter Jagdhund ist zu verkaufen: Königsplatz Nr. 18 parterre.

Elbinger Bricken sind angekommen und in 1 Schock Fäßchen zu verkaufen in der Petersstraße im goldenen Arm.

* Neue Braunschweiger Schmalwurst,
Neue Jenaer Cervelatwurst,
Neue Gothaer Cervelatwurst,
Neue Lebertrüffelwurst

ist nun eingetroffen, die Preise sind billiger, bei

C. F. Runge.

Guter westphäl., so wie feinste holsteiner Tafelbutter empfehlen **Lippoldt & Schumann**.

Von

trockener Preß-Hefe

in vorzüglich weißer und kräftiger Waare, empfing ich heute die erste Sendung und sind solche allwöchentlich 2 Mal, und zwar Dienstags und Freitags frisch zu haben.

F. B. Schöne,

Dresdner Straße, goldn. Einhorn gegenüber.

Um vor Weihnachten gänzlich damit zu räumen, verkaufen wir die nachstehenden
ausrangirten Auschnittwaaren
 zu den beigefetzten außergewöhnlichen Preisen, als:

Mousseline de laine-Kleider à $1\frac{2}{3}$ \mathfrak{f} ,
 Sanspareille-Kleider à 2 \mathfrak{f} 5 Ngr.,
 Alpaca-Kleider à $2\frac{2}{3}$ \mathfrak{f} ,
 façonnirte und carrirte Merinos-Kleider à $1\frac{3}{4}$ \mathfrak{f} bis 2 \mathfrak{f} ,
 glatte sächsische Tibet-Kleider à $2\frac{3}{4}$ \mathfrak{f} ,
 wollene Kapeline-Kleider à $2\frac{1}{3}$ \mathfrak{f} ,
 Barege-Balkkleider à $3\frac{3}{4}$ \mathfrak{f} ,

echtfarbige Kattun-Kleider, à $27\frac{1}{2}$ Ngr.,
 echtfarbige buntgedr. engl. Percals u. Kattunkleider à $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{2}{3}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{9}{4}$ breite französische Zickkleider à $1\frac{2}{3}$ \mathfrak{f} bis 2 \mathfrak{f} ,
 $\frac{14}{4}$ große gestickte schwere Cabyle-Tücher à 3 \mathfrak{f} ,
 $\frac{14}{4}$ große wollene damascirte Umschlagetücher à $2\frac{1}{4}$ \mathfrak{f} ,
 $\frac{12}{4}$ do. do. do. do. à 2 \mathfrak{f} ,
 $\frac{10}{4}$ do. do. do. do. à 1 \mathfrak{f} $12\frac{1}{2}$ Ngr.

Schwarze Mailänder Glanz-Taffet-Kleider à $8\frac{1}{4}$ \mathfrak{f} bis 10 \mathfrak{f} .

Local: **Grimma'sche Straße Nr. 36579,**
J. Dandert & Comp.

* Gefüllten Schweinstopf à Portion 5 Ngr., Rindsmaul-
 sallat mit Remouladenauce à Portion $2\frac{1}{2}$ Ngr., fein mar.
 Heringe à $2\frac{1}{2}$ Ngr., Bricken, frische Sülze, gebratene Schin-
 ken, Brat- und Lachsheringe empfiehlt

C. F. Kunze, gr. Fleischergasse.

Moutarde de Dijon,

das Beste in Naturell-Senf, à Büchse 5 Ngr.,

Düsseldorfer Senf,

auch sehr schön, à Topf $3\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt

Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Rheinwein,

und andere Sorten rothen und weißen Wein, **Bischof, Rum**
 zu allen Preisen, **Arac** und **Punsch-Essenz** empfiehlt
 in schöner Waare **Robert Keltz**, Zeiger Straße.

Nürnbergger Lebkuchen,

braun und weiß, Nüßchen u. Pläschen, Eisenkuchen,
 Frankf. und Beckfower Wachsstock, franz. Nachtlichte,
 Puppenbälge und Köpfe und eine mannichfaltige Aus-
 wahl von Spielsachen für bevorstehendes Weihnachtsfest em-
 pfehlen **M. Deininger**, Petersstraße, in Hohmanns Hof.

Beste Machersche-Zeitiger Braunkohlen,

so wie gute trockene Brennholzer werden billigst verkauft auf
 dem Holzplaz, Lauchaer Straße dem Brauhause gegenüber.
 Bestellungen hierauf werden auch angenommen: Ritterstraße
 Nr. 22 parterre, bei **C. Köbel**.

Th. Gensel

empfehlen eine reiche Auswahl f. gestickter Ueberschlag-Kragen,
 so wie ganz feine Batisttaschentücher zu den billigsten Preisen.

Englisches Saugarn

in allen Nummern empfehlen zu billigsten Preisen

Gerold & Wilhelm, Petersstraße Nr. 5.

Gedruckte **Barège-** und **Balzorine-**Roben à 4,
 5 bis 6 Thlr. empfiehlt **J. H. Meyer**,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Wollene Strumpfwaaren,

als Jacken und Beinkleider zum Unterziehen für Herren und
 Damen, Socken und Strümpfe zu den billigsten Preisen em-
 pfehlen **Robert Griesbach**, Markt Nr. 16/1.

Mit einer Partie **gestreifter** und **façonnirter**
Seidenstoffe

von **guter Qualität** beabsichtige ich vor Weihnachten zu
 räumen, und verkaufe davon die Robe von **11** bis **12** Thlr.

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Glacé-Handschuhe

aus den vorzüglichsten Fabriken empfiehlt sein neu assortirtes
 Lager **Robert Griesbach**, Markt Nr. 16/1.

Es werden 3 Stück Schraubestöcke mittler Größe zu kaufen
 gesucht: Mittelstraße Nr. 5 E.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Geschäfte Leipzigs wird zu Neujahr 1844 eine
 Lehrlingsstelle gesucht, und bittet man, darauf bezügliche Of-
 ferten unter der Chiffre K. L. H. 1 poste restante Leipzig
 niederzulegen.

* Vier bis sechs geschickte Cigarrenarbeiter können sofort
 Arbeit finden bei **Moriz Kresschmar**.

* Geschickte Cravatenerbeiterinnen finden dauernde Ver-
 schäftigung; aber nur solche können sich melden bei
C. S. Krohberg, Magazingasse Nr. 4, 2. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Dec. gesucht:
 Gerbergasse Nr. 26, eine Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. December eine Kindermuhme. Zu
 erfragen Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Gesucht

wird eine Wirthschafterin, die sich über ihre Tüchtigkeit zur
 Führung einer städtischen Hauswirthschaft genügend ausweisen
 kann, nicht zu jung, und gute Köchin ist. Adressen werden erbeten
 Lauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfra-
 gen Thomaskirchhof Nr. 9/109, 4 Treppen.

Eine bejahrte Kindermuhme sucht ein baldiges Unterkommen.
 Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 1 bei Mad. **Seringen**.

Gesucht wird von 2 soliden Leuten ein Stübchen (mit
 oder ohne Meubles) in der Nähe der Thomaskirche. Adressen
 erbittet man Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Alko-
 ven: Sporergäßchen Nr. 10/140, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Betten als Schlaf-
 stellen, vorn heraus: Burgstraße Nr. 139, links im Seitengeb.

Zu vermieten ist sogleich eine große fein meublirte Stube nebst großer Schlafstube an einen oder 2 Herren von der Handlung oder Beamten: Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn oder Dame eine Stube mit Schlafkammer, eine Treppe hoch, mit oder ohne Meubles: niederer Park Nr. 5.

Zu Ostern 1844

sind noch einige ganze und getheilte Etagen billig zu vermieten auf der hohen Straße Nr. 11, vor dem Zeißer Thore bei dem Besitzer daselbst.

In Auerbachs Hofe

ist von Ostern 1844 an die zweite Etage in der Grimma'schen Straße von 8 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ferner das Gewölbe Nr. 10, nahe am Eingange vom Markte, zu vermieten durch

Dr. v. Zahn.

Reichstraße Nr. 33, 2. Etage im Dammbirch, ist ein im guten Zustande befindliches Fortepiano zu vermieten oder zu verkaufen.

Offen ist eine Schlafstelle: Windmühlenstraße Nr. 15/885 bei **Karl Roack**.

Offen sind ein paar schöne Schlafstellen in einer Stube: Ulrichgasse Nr. 11.

Familien-Berein.

Zweites Kränzchen, Sonnabend den 2. December, in Tannerts Tanz-Salon. Abonnements und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen, bei Hrn. Kaufmann **Heine**, Dresdner Straße, und Barfußgäßchen Nr. 9, parterre.

Morgen Montag 1/2 Uhr (statt Sonntag) Übungsstunde im Sanssouci. **Herrmann Friedel**, Tanzlehrer.

Ergebenste Einladung zur Kirmes in Kohl Garten,

welche Montag den 27. November anfängt und, mit Ausnahme Dienstag, den Freitag endet. Für verschiedene warme Speisen und Getränke, so wie auch täglich frischen Kuchen haben wir gesorgt, und bitten daher ergebenst um zahlreichen Besuch.

Schneider, grüne Ecken. **Einborn**, 3 Wöhren.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag
großer Gesellschaftstag.

Zur Kirmesfeier,

morgen Montag, so wie die folgenden Tage der Woche, wird täglich von 2 Uhr an starkbesetzte Concertmusik stattfinden, wobei ich mit mehreren Sorten frischen Kuchen, kalten und warmen Speisen in reichlicher Auswahl, wie auch guten Getränken, als: Punsch, Grog, Biere und Weine u. s. w. bestens aufwarten werde; da ich meine Weine von hiesigen gut und recht bedienenden Häusern bezogen habe, so glaube ich mit Recht, sie einem hochgeehrten Publicum bestens empfehlen zu können; auch in jeder andern Hinsicht werde ich es mir stets angelegen sein lassen, für gute und prompte Bedienung zu sorgen, um das Wohlwollen meiner geehrten Gäste zu gewinnen.

Um gütige Beachtung und recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Albrecht Knoche.

Leischna.

Zur Feier der Kirmes ist von Montag bis Mittwoch den 29. d. M. Concert und Tanzmusik im Gasthose.

Zur Kirmes in den 3 Wöhren,

Montag den 27. November, Mittwoch den 29., Freitag den 1. Decbr. ladet ergebenst ein **das Musikchor.**

Zur Kirmes in Mockau.

Dienstag und Mittwoch ladet ergebenst ein

Witwe Halle.

TIVOLI.

Dem geehrten Publicum die gehorsamste Anzeige, daß heute der große Saal geheizt und daselbst verschiedene Sorten selbstgebackener Kuchen zu Diensten stehen wird. **H. Stolpe.**

* * * Leipziger Saal. * * *

Morgen Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr. **Julius Lopijsch.**

Wiener Saal.

Morgen Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr. **Julius Lopijsch.**

Einladung zur Kirmes morgen Montag

in Tannerts Salons.

Unterzeichnetes Musikchor beehrt sich dabei ergebenst anzuzeigen, daß von 4 Uhr morgen Montag stark besetzte Concert- und Tanzmusik stattfindet. **M. Wend.**

Oberschenke Gohlis.

Morgen Montag Concert und Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. G. Böttcher.**

Stöttner's.

Heute Sonntag Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons, wobei Apricosen, Johannisbeeren, Äpfel, und vielerlei Kaffeeuchen. **Schulze.**

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und verschiedenen selbstgebackenen Kuchen ergebenst ein **Schönberg.**

Thouberg.

Der Weg dahin ist gut. **S. Werthmann.**

Knabe's Kaffeegarten.

Zu frischen Pfann- und andern Kuchen ladet ergebenst ein **F. Knabe.**

Stadt Malmedy.

Morgen Abend zu Schweinskndcheln mit Klößen und Meerrettig und Hasenbraten ladet ergebenst ein

A. Krabl.

Heute zu Pfannkuchen und Gesellschafts-Poule und morgen zu Schweinskndcheln mit Klößen ladet ergebenst ein

C. Gerhardt in Neudnitz.

Morgen den 27. November ladet zum Schlachtfest freundlichst ein, wo zugleich mit verschiedenem guten Biere, vorzüglich feinem Doppelbiere aufwarten kann **Liebner** im Täubchen.

NB. Ausgezeichnet fein und delicat **Lagerbier**, à Topfchen 12 Pf., empfiehlt **Brandt**, Gewandgäßchen Nr. 4.

Heute Käsefäulchen nebst feiner Gose bei

J. A. Münzner, kl. Fleischergasse Nr. 7/226.

Einladung. Heute früh Bouillon mit Pastetchen und Abends Gänsebraten in der **Kayferschen** Restauration, Windmühlenstraße.

EISENBAHNSCHLÖSSCHEN.

Montag den 27. November Schweinskuddeleichen mit Rübzen und Meerrettig und andern Speisen nebst einem soliden Tänzchen und bittet um gütigen Besuch
Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Heute à la Poule im neu eingerichteten Billard-Zimmer:
 Burgstraße Nr. 21.

Leipzig, den 26. November 1843.

Braunschweiger Schiffsmumme ist wieder angekommen und wird verkauft in Flaschen und Gläsern bei

Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Einladung. Morgen Montag den 27. zu frischer Wurst und Wurstsuppe, nebst ganz feiner Gose.

A. Lindner im Gosenthale.

* Montag früh zu Wellfleisch, von Nachmittag 2 Uhr an frische Wurst und Wurstsuppe, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein

F. Birnbaum,

Albertstraße vor dem Windmühlenthore.

Alle Sorten Pfefferkuchen sind frisch zu haben und zahlt den höchsten Rabatt

Aug. Geisler, Bäckermeister, neben der neuen Post.

Leipziger Lebkuchen, braun und weiß, ist in bekannter Güte von heute an frisch zu haben bei

Aug. Geisler, Bäckermeister, neben der neuen Post.

Verloren wurde eine braunlederne Brieftasche, enthaltend 6 Stück Leihhauszettel und einen Bestellzettel vom hiesigen Stadtgerichte an **Julius Lobstädt**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen 15 Ngr. Belohnung in der Friedrichsstraße Nr. 5, in der Wirthschaft abzugeben.

Verlaufen hat sich gestern eine hochtrachtige kleine schwarze Pinscherhündin. Wer sie zurückbringt in die Wirthschaft zum blauen Hofs am Königsplatz, erhält eine gute Belohnung.

Das bei uns gesuchte Stück Gerl ist an uns abgegeben worden; wir ersuchen die Eigenthümerin, solches in Empfang zu nehmen bei

Niedel & Hörisch, Markt Nr. 9.

Vor Kurzem wurde von Jemandem ein Regenschirm zurückgelassen; der Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei

Eduard Ulrich,

Leipzig, den 25. Nov. Glasermeister im rothen Collegium.

Lebe glücklich!! Ich erwarte noch bis morgen früh einen Brief von Dir oder durch dies Blatt ein untrügliches Zeichen und die Bestimmung von Ort und Zeit, wo Du mir mündlich wiederholen willst, was ich las, sonst muß ich an einen Abschied für immer glauben! —

An Sir Robert v. Gotten = Gotten!

Bei der Trennung flossen Blut und Thränen, —
 Unser Herz erbebt vom bangen Sehnen
 Nach Karl Roberts Gegenwart. —

Wann wirst Du die Freunde wiederfinden? —
 Bald wird uns die Eisenbahn verbinden,
 Nur bis dahin ausgeharrt.

Auf den Stühlen, wo Du öfters knietest,
 Dort, wo Du für Caviar erglühtest,
 Sieht die Schaar jetzt tiefbetrübt,
 Sieht vergebens immer nach der Thüre,
 Ob der Treue etwa kommt zum Vierre,
 Das er **excessiv** geliebt.

Doch was hilft die Sehnsucht und das Achzen?
 Ruft der junge Ehemann — der Sechzehn:
 Fuß — der Sohn vom Kennebohm.
 „Bleib nur immer an der Pleiße Strande,
 „Knüpfe dort der Freundschaft neue Bande,
 „Fest wie die am Elsterstrom.

Gedanken beim Abschied von Leipzig.

(Siehe Deinhardsteins Hans Sachs, 3. Act, zweite Scene)

Beachtung

ist dem Bestreben des **C. S. Liebers** zuzuerkennen, da er in seinem Wasch- und Fleckenreinigungsgeschäft, so auch Ausbesserungsgeschäft, Nr. 53 Frankfurter Straße, Treffliches leistet. Die ältesten Sachen erhält man nicht nur von Schmutz, sondern auch durch das Ausbessern aufs Sorgfältigste besorgt.

Das Publicum darauf aufmerksam zu machen, dürfte wohl in diesem Blatte nicht am unrechten Orte sein.

August Welleadin.

* Es ist nun ein Jahr, daß wir im Fiacre gefahren. — Die Straßenecke L... (nächstens mehr und bestimmter).

Einpassirte Fremde.

Arend, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Bichter, Kfm. v. Pforzheim, St. Hamburg.
 Berger, Fräul. v. Wien, Stadt Riesa.
 Blume, Kfm. v. Braunschweig, St. Breslau.
 v. Brisen, Offic. v. Torgau, und
 Baylei, Part. v. London, Stadt Rom.
 v. Benningfen, Gräfin. v. Hannover, St. Rom.
 Bruns, Kfm. v. Hamburg, und
 Butterwoth, Kfm. v. London, Hotel de Bav.
 Chadwick, Kfm. v. London, Hotel de Bav.
 Cerk, Comwiss.-Rath, v. Berlin, Hotel de Pol.
 Campbell, Rent. v. London, Hotel de Saxe.
 Conradt, Part. v. Weimar, Palmbaum.
 Dymock, Rent. v. London, und
 D.vorient, Def. v. Dresden, Hotel de Bav.
 Ehrmann, Mad., v. Göttingen, Hotel de Pol.
 Friedheim, Kfm. v. Göttingen, Hotel de Pologne.
 Falke, Rgutsbes. v. Cartausa, grüner Baum.
 Freich, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
 v. Favier, Generalmajor, Oberstallmeister, v. Dresden, und
 v. Friesen, Kammerherr, v. Röhri, S. de Bav.

Gallos, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
 Georgi, Kfm. v. Mülau, gr. Blumenberg.
 Glod, Kfm. v. Basel, Hotel de Russe.
 Göpel, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
 Goms, Rent. v. London, Stadt Rom.
 Gentrard, Kfm. v. Lüttich, Hotel de Pologne.
 Heyne, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
 Janske, Part. v. Pesth, Hotel de Baviere.
 Kühne, Geh.-Rath, v. Berlin, und
 Kuse, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
 Koppe, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Likert, Hoffschauz. v. Sondershausen, Hotel de Pologne.
 Litas, Baumstr. v. Dresden, Rhein. Hof.
 M.ve, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
 v. Mengersen, Brau, v. Ischepplin, St. Hamb.
 Meder, Kfm. v. Braunschweig, S. de Saxe.
 v. Meh-ath, Kammerherr, v. Zedlig, und
 Montenegro, Rent. v. Madrid, Hotel de Bav.
 Nische, Kfm. v. Manchester, Hotel de Bav.
 v. Obrenowitsch, Fürst nebst Gefolge, v. Paris, Stadt Rom.

Debeck, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
 Preiß, Forst. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Reißschneider, Kfm. v. Zeitz, Stadt Rom.
 Rottingfeld, Kfm. v. Zürich, Palmbaum.
 Rolke, Def. v. Halle, Stadt Riesa.
 Rohsold, Kfm. v. Reife, Rheinischer Hof.
 Richter, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Baviere.
 Schüpmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresd.
 Stille, Rent. v. Eriest, Hotel de Saxe.
 Steinbrecher, Maschinenbauer v. Berlin, und
 Schulte, Maurermeister v. Freiberg, St. Breslau.
 Scheffel, Def. v. Dresden, Hotel de Prusse.
 Spennig, Part. v. Potsdam, und
 v. Schoone, Part. v. Newcastle, Hotel de Pol.
 Ullmann, Pastor v. Weimar, Münchner Hof.
 Uffel, Part. v. Rissen, Rheinischer Hof.
 Völker, Part. v. Worms, Hotel de Pologne.
 v. Wigthum, Graf. v. Dresden, Rhein. Hof.
 Wilske, Oberleut. v. Altenburg, Münch. Hof.
 Währde, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Saxe.
 Wülker, Kfm. v. Rochlig, Hotel de Baviere.
 Zehm, Geh.-Rath, v. Dresden, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **C. Volz.**